

# Gänsehaut am Zielkanal

Der Rursee Marathon an diesem Wochenende ist das sportliche Großereignis und Familienfest im herbstlichen Nationalpark Eifel. Großes Programm.

VON HEINER SCHEPP

**Einruhr.** Ein wenig haben sie schon einen Pakt mit Petrus, die Macher des Rursee Marathons in Einruhr. Immerhin könnte ja um diese Jahreszeit auch schon mal „fett“ Schnee liegen oder ein Orkan durchs Eifelland ziehen. Tut es aber nicht. Auch nicht an diesem Wochenende, wenn der zweite große Landschafts-Marathon unserer Region auf dem Programm steht. Und so gilt es am Samstag und Sonntag, 7. und 8. November, wieder die Schönheiten des Nationalparks Eifel laufend, wälkend oder radelnd zu erleben und mit allen Sinnen den bunten Herbst am Rursee wahrzunehmen. Rund 1500 Sportler werden zum Marathonwochenende im „Dorf am See“ in Einruhr erwartet.

„Alles, was laufen kann, sollte am Wochenende zu uns nach Einruhr kommen, denn hier wartet ein sportliches Herbstfest für die ganze Familie“, wirbt Ralph Thoma, Mitorganisator und als Moderator der Laufwettbewerbe die „Stimme vom See“. Thoma erklärt, warum der Rursee Marathon nicht nur irgendein weiterer Volkslauf ist: „Natürlich bilden der Marathon und der 16,5 km-Lauf am Sonntag den Mittelpunkt der beiden Tage. Aber es gibt noch viel mehr zu sehen und zu erleben“, verweist Ralph Thoma auf das umfangreiche Programm von Samstagmittag bis Sonntagabend. Los geht's am Samstag um 11.30

Uhr mit der geführten Ranger-Tour durch den Nationalpark und dem Outdoor-Mitmach-Programm für Kids (ein Elternteil muss dabei sein). Beide Angebote sind natürlich kostenlos. Um 12.30 Uhr gehen dann Walker und Nordic-Walker auf die – nur im sprichwörtlichen Sinne – atemberaubende 16,5 km-Strecke um den See. Die Mountainbiker treten danach richtig in die Pedale. Start für die durchaus anspruchsvolle, 40 km lange Eifel-Höhentour ist um 13 Uhr. Der 5-km-Lauf startet um 15.30 Uhr am Zelt in Einruhr, ehe die schon sportlich Aktiven sich bei der Nudelparty stärken und die, die noch ran müssen, letzte Kohlehydrate tanken können. Wer es lieber süß mag, wird an der Cafeteria garantiert fündig werden.

Um 16.30 Uhr werden die Sieger des Tages geehrt, ehe Talk und Tanz im Festzelt den ersten Tag ausklingen lassen.

## Nachmeldung bis 10 Uhr

Am Sonntag kann man sich von 9 bis 10 Uhr noch nachmelden für den 16,5 km-Lauf und den Marathon, die dann um 10.30 Uhr (Marathon) und 11 Uhr (16,5 km) startet. Alle Läufe an diesem Wochenende sind übrigens Wertungsläufe zum Rur-Eifel-Volkslaufcup 2009.

1300 Meldungen lagen bis gestern bereits für die verschiedenen Wettbewerbe vor, „wenn das Wetter mitspielt, kommen am Sonntag noch einige dazu“, weiß Ralf



Einer der stimmungsvollen Höhepunkte des Rursee Marathon-Wochenendes: Der Sieger des 42,195 km-Laufes erreicht unter dem frenetischen Beifall der vielen Zuschauer das Ziel in Einruhr. Dr. Raymond Lotz schaffte im vergangenen Jahr die historische Distanz in 2:44,26,7 Stunden. Foto: Heiner Schepp

Thoma.

Auch wer nicht mitläuft, ist am Sonntag in Einruhr gut aufgehoben, gilt es doch die einmalige Atmosphäre der sportlichen Großveranstaltung hautnah mitzuerleben. Wenn die Siegerinnen und Sieger – und das sind eigentlich alle vom schnellsten bis zum gemütlichsten Athleten – in den Zielkanal am Zelt laufen und von der „Stimme am See“ zumeist namentlich, in jedem Fall aber

freundlich begrüßt werden, dann ist auch bei den Zuschauern „Gänsehaut-Feeling pur“ angesagt.

Am Nachmittag klingt das Fest nach der Siegerehrung (ab 14 Uhr) nur ganz gemächlich aus, hier kann man in schöner Atmosphäre noch manche Stunde verweilen. Übrigens ist den ganzen Sonntag (10 bis 16 Uhr) auch für eine Betreuung der Kinder gesorgt.

Und noch etwas: Wer den Rursee-Lauf für einen schönen Herbst-

spaziergang nutzen möchte, dem bieten sich viele Punkte, wo man den Läufern begegnen kann, so in Schwammenauel, Eschauel (von Schmidt aus), mehrfach am Paulushofdamm und Rurseezentrum in Rurberg oder in Woffelsbach an der Kirche. Freundlicher Beifall hat dabei noch jedem Athleten gut getan...

Mehr dazu unter: [www.rursee-marathon.de](http://www.rursee-marathon.de)

## KURZ NOTIERT

### Karate-Turnier in der Dreifachhalle

**Simmerath.** Die Karate-Abteilung des SV Roland Rollesbroich veranstaltet am Samstag, 7. November, ein Turnier in der Dreifachhalle Simmerath, Beginn ist um 10 Uhr. Eingeladen sind Karate-Vereine aus NRW und dem benachbarten Ausland (Belgien, Holland). Es ist ein reines Nachwuchs-Turnier und als Vergleichskampf verschiedener Verbände gedacht, was sonst in Deutschland wegen der verschiedenen Verbände nicht üblich ist. Gekämpft wird um Pokale, Schirmherr der Veranstaltung ist Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns.

### Heute Stammtisch der SPD Monschau

**Imgenbroich.** Die SPD Monschau veranstaltet am heutigen Freitag, 6. November, wieder ihren Stammtisch. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im „Bodega“ in Imgenbroich.

## Anzeige

**bodega**  
TAPAS & CO.

**MUSIKTERMINE**

**Jazz am Sonntag**

Gero Körner feat.  
Heribert Leuchter (Sax.)  
Stefan Kremer (Drums)



**Sonntag 08.11.2009**  
ab 12 Uhr  
Eintritt frei

# Für den großen Hunger zwischendurch

Kinder bereiten jeden Mittwoch leckeres Frühstück an der Heckenlandschule

**Höfen.** Es vergeht nicht viel Zeit nach dem Pausengang, da steht sie auch schon voll, die kleine Theke in der Pausenhalle der Heckenlandschule in Höfen. Jeden Mittwoch wartet hier auf die Erst- bis Viertklässler in der ersten großen Pause ein ganz besonderer Leckerbissen: Gemeinsam mit Kindern des dritten und vierten Schuljahres bietet Mutter Andrea Lenzen Woche für Woche für alle Kinder ein gesundes und leckeres Frühstück gegen kleines Geld zum Kauf an.

Eine Stunde, ehe der Sturm auf Büffet einsetzt, herrscht reges Treiben in der Schulküche im Keller. In Dreier- oder Vierergruppen schnippeln die Kinder fleißig Gemüse, schmieren Brote und stellen leckeres Müsli mit frischem Obst zusammen. Ist alles bereit, trägt die ganze Mannschaft die gefüllten Teller und Schälchen in die Pausenhalle, richtet dort ansprechend alles an und wartet auf die Kundschaft. „Der Verkauf erfolgt zum Selbstkostenpreis, wir wollen keinen Gewinn machen“, erläutert Schulleiterin Sabine Hamerschmidt.

Und so gibt es die Schale Rohkost für nur 30 Cent, ein Brot mit Wurst oder Käse für rund 50 Cent und ein leckeres Stück Bananenkuchen für 70 Cent. Das „süße Extra“ hat Andrea Lenzen gebacken, sie kocht und backt leidenschaftlich gerne und betreut die Frühstücksguppe seit Beginn dieses Schuljahres. „Das macht großen Spaß, und die Kinder sind wirklich eine große Hilfe“, freut sich die Höfener Mutter über ihre Truppe.

## Rohkost für 30 Cent

Die Frühstücksguppe ist Teil des „Aachener Modells“ an der Heckenlandschule, bei dem im

Rahmen des Unterrichts die Kinder auf verschiedene Art und Weise kreative Fähigkeiten einbringen können. Musik, Malen oder Lesen gehört dazu, und 15 Kinder haben sich für Hauswirtschaft und das gesunde Frühstück entschieden. „Dazu gehört alles vom Zubereiten über den Verkauf bis zum Aufräumen“, erläutert Andrea Lenzen. Nur den Einkauf und die Abrechnung erledigt die engagierte Mutter selbst. „Und wenn doch einmal Geld übrig bleibt, landet es beim Förderverein der Schule“, berichtet sie.

„Meistens ist nach der Pause alles verkauft“, erzählt Schülerin Mona Lenzen. Heute aber war etwas weniger Kundschaft da, weil das vierte Schuljahr auf Klassenfahrt ist. „Das macht nichts“, sagt der kleine Tobias Küpper aus Widau und greift in die appetitliche Auslage: „Dann essen wir es eben selbst...“ (hes)



Eine prominente Besucherin war diese Woche zu Gast bei der Frühstücksguppe an der Höfener Heckenlandschule: Bürgermeisterin Magga Ritter überzeugte sich selbst davon, wie lecker die Sachen sind, die Andrea Lenzen und die Mädchen und Jungen jeden Mittwoch hier zubereiten. Foto: Heiner Schepp

## LESER SCHREIBEN

### Noch kein Anschluss an das Breitbandnetz

**Thomas Pfeiffer aus Höfen schreibt zum Thema: „Faires Angebot überzeugt nicht alle“ in der Lokalausgabe vom 31. Oktober:**

Vodafone stellt in diesem Artikel UMTS als Allheilmittel dar ohne jedoch die gravierenden Nachteile zu nennen: 7200 kBit/s ist ein theoretischer Höchstwert für die komplette Mobilfunkzelle. Alle Nutzer in dieser Mobilfunkzelle teilen sich diese Bandbreite. Der von Herrn Damm gemachten

Äußerung „Sie werden den Unterschied nicht merken“ muss noch hinzugefügt werden „...den Unterschied zu ISDN“. Mit UMTS sind die Verzögerungen (200-300 ms) so hoch, dass es schwer bzw. unmöglich sein wird, Online-Action-Spiele zu spielen. Zum Vergleich: Bei einem modernen DSL-Anschluss ist die Verzögerung 15 mal kleiner... Fünf G-Byte Datenvolumen stellten im Jahr 2002 ein für 50 Prozent aller Anwender ausreichendes Datenvolumen dar. Wir

leben aber im Jahr 2009. Ein kleiner HD-Film hat schon mal schnell ein paar G-Byte. Vodafone muss aber das Datenvolumen begrenzen, da die zur Verfügung stehende UMTS-Bandbreite nicht ausreicht.

Unter dem Aspekt, dass in Rott echte DSL-Anschlüsse von einem regionalen Anbieter mit teilweise bis 3000 kBit/s möglich sind, kann ich in der Vodafone-Offerte keineswegs einen Anschluss von Rott an das „Breitbandnetz“ erkennen.

### Propagierete Technik bietet nicht mehr als bisher

**Bernd Keitemeier aus Rott schreibt zum Thema: „Faires Angebot überzeugt nicht alle“ in der Lokalausgabe vom 31. Oktober:**

Bei der Veranstaltung in Rott wurde eine Technik propagiert, die nicht mehr bietet als das, was in Rott jetzt schon vorhanden ist, nämlich nicht 56 kbit/s, wie von Vodafone behauptet, sondern 384 kbit/s, wie es als so genanntes DSL-light von der Telekom angeboten wird.

Keine verbindlichen Zusagen wurden bzgl. der Reduzierung der Übertragungsgeschwindigkeit bei starker Kanalbelegung gemacht. Außerdem wird bei Überschreiten einer bestimmten Datenmenge, was besonders für jugendliche Freaks von Bedeutung sein dürfte, die Geschwindigkeit reduziert. Viele Rotter haben einen ISDN-

Anschluss mit den passenden Endgeräten, die nicht mehr zu verwenden sind. Call-by-Call, ein Verfahren, mit dem man sehr preiswert ins Ausland telefonieren kann, ist ebenfalls nicht möglich und eine zweite Leitung ist im regulären Monatspreis von 29,95 Euro auch nicht enthalten. Zudem geht alles nicht über Kabel, sondern über eine Funkverbindung zum Sendemast auf dem Giersberg. Die Störanfälligkeit z. B. bei starkem Regen oder Schneefall kennt man von der vergleichbaren Situation beim Fernsehempfang über Satellit. Die Datensicherheit ist ebenfalls schlechter als bei der kabelgebundenen Übertragung.

Und jetzt kommt der Knüller: Die Telekom hat der Gemeinde Roetgen, was bisher nicht bekannt gemacht wurde, vor kurzem ein Angebot zur Versorgung über ein

zukunftsicheres Glasfaserkabel gemacht, was die Gemeinde ca. 50 000 Euro kosten würde.

Zudem hätte dieser Betrag noch durch die Erbringung von Bau- und/oder Sachleistungen reduziert werden können.

Damit würde der allergrößte Teil Rotts mit 16 Mbit/s erschlossen und nur ein kleiner Rest an der äußersten Peripherie mit ca. 6 Mbit/s. Das heißt, 40 mal schneller als bisher.

Bei diesem Sachstand sollte es doch wohl erlaubt sein zu fragen, warum wird der explizit für die Verbesserung der Versorgung ländlicher Gebiete mit schnellem DSL-Zugang zur Verfügung gestellte Geldbetrag nicht für diese Maßnahme verwendet und statt dessen seitens des Bürgermeisters die, meiner Meinung nach, schlechteste Lösung favorisiert?

### Ärgerliche Hinweise auf die Aufwandsentschädigung

**Roland Thimm aus Kalterherberg schreibt zur Debatte um die Aufwandsentschädigung und zum Leserbrief von Paul Gerwers in unserer Ausgabe vom 4. November:**

Es klingt immer überzeugend, wenn man in einem Text Zahlen und Daten anführt. Allerdings sollte man bei Tatsachen bleiben, und das tut Herr Gerwers nicht.

Das Bürgerforum 21 ist seit 1999 mit zwei Vertretern im Rat der Stadt Monschau, und zwar als Fraktion. Nach Herrn Gerwers wäre das allerdings erst ab Januar 2008 möglich. Hat das Hauptamt die Gemeindeordnung nicht gelesen oder hat Herr Gerwers einfach

nicht Recht?

Was die Rechnung in Bezug auf die Ratsarbeit angeht, möchte ich genauso schiefe rechnen wie Herr Gerwers: Jede Sitzung hat einen bestimmten Arbeitsaufwand zur Vorbereitung. Es ist allerdings ein Unterschied, ob ich die Arbeit auf zwei oder acht Personen aufteilen kann. Ich denke, Herr Gerwers kann den Arbeitsaufwand in einer kleinen Fraktion nicht beurteilen; er war vor 25 Jahren gut eingebunden in einer größeren Fraktion. Wenn er seine Arbeit damals nach seiner eigenen heutigen Berechnung erledigt hat, muss man sich wohl fragen, ob er am richtigen Platz war.

Am meisten ärgern mich aber die ständigen Hinweise auf die Aufwandsentschädigung, die nun schon in zwei Leserbriefen auftauchen. Zudem sind sie fehlerhaft – auch nach der Berichtigung. Wann hat es eine Erhöhung von 184 Euro auf 387,50 Euro gegeben?

Geld scheint Herrn Gerwers stark zu beschäftigen, vielleicht zu stark.

Das lässt den Verdacht aufkommen, es wäre bei ihm die Hauptsache bei der Ratsarbeit. Man sollte sich jedoch davor hüten, anderen Leuten Motive zu unterstellen, die man bei sich selbst vorfindet. Das ist immer zweifelhaft.